

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kollekte Stellung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zuträgen; einzelne Nummern 15 Pf.  
: Gemeinde-Verbands-Örtkonto Nr. 3 :  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige, Eingeladene und Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Heilig Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 248

Donnerstag, am 23. Oktober 1930

96. Jahrgang

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Von der städtischen Polizei wurde heute Donnerstag ein auf der Durchreise befindlicher landwirtschaftlicher Arbeiter festgenommen und dem hiesigen Amtsgerichte zugeführt, weil er von einer auswärtigen Behörde wegen Einbruchsdiebstahls feldbriefflich gesucht wurde.

— Da das Reformationsfest in diesem Jahre auf einen Freitag fällt, gelten die Sonntagsrückfahrkarten ausnahmsweise von Donnerstag 12 Uhr bis Montag 9 Uhr. Die Karten können benutzt werden von Donnerstag 12 Uhr bis Sonntag zur Hinfahrt und von Donnerstag 12 Uhr bis Montag 9 Uhr zur Rückfahrt.

**Dippoldiswalde.** In der Schulturnhalle wird morgen Freitagabend, veranstaltet vom Allgemeinen Turnverein Dippoldiswalde (D. T.), eine Filmvorführung stattfinden, in der der Film vom „Landsturnfest in Chemnitz 1930“ laufen wird. Es sei hier auf das Inserat in dieser Nummer hingewiesen.

**Dippoldiswalde.** Für nächsten Dienstag ladet der Gewerbe- und Volksbildungsverein zu seinem 2. Vortrage dieser Saison ein. Es ist ein Filmvortrag und daher wohl auch das einzige Richtige, daß zu dieser Veranstaltung als Lokal das Ar.-Ni.-Lichtspielhaus gewählt worden ist, das mit seinem neuesten Vorführungsapparat die beste Gewähr für eine tadellose Wiedergabe des Films bietet und andererseits durch die Anordnung der Plätze ermöglicht, daß auch alle Besucher das an die Wand geworfene Bild sehen können. Denn man darf wohl annehmen, daß der Vortrag „Sowjet-Rußland — Rußland wie es wirklich aussieht“, gut besucht wird. Es sei auch an dieser Stelle betont, daß der Vortrag streng sachlich und ohne jede Parteilichkeit ist. Er führt ein in das Moskauer Leben, behandelt dann die russischen Schulen, die Arbeiterfakultäten, die kommunistische Unversität Swerdlowa, zeigt die russische Landplage, die heimlosen Kinder, und führt dann in die deutschen Bauernkolonien, nach Obeßa, der Arim, Transkaukasien, Tiflis, usw. Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Dieser Film... ist Berichterstattung sans phrase, frei von jeglicher Propaganda in roter oder weißer Couleur, ein Referat vom russischen Leben, vom russischen Alltag in härtester Anschaulichkeit.... Nach allem wird den Gewerbevereins-Mitgliedern und Gästen etwas höchst Zeitgemäßes und vor allem auch Belehrendes geboten.

— Die Landesvereinigung ehemaliger 192er, Sitz Dresden, veranstaltet am 30. und 31. Oktober in Dresden eine Wiederkehrsfest aller Waffengattungen der ehem. sächsischen Infanterie-Division 192.

**Sadisdorf.** Die Rimes im Kirchspiel Sadisdorf fand am Dienstag, dem 21. Oktober, im hiesigen Gasthof durch ein Militärkonzert vom Trompeterkorps der Infanterie-Schule Dresden, Leitung Obermusikmeister Göhler, einen würdigen Abschluß. Obwohl schon am Sonntag und Montag am Fest sehr reger Anteil genommen wurde, erschienen am Dienstag trotz Regenwetter wieder viele. Was vom Musikkorps geboten wurde, stand auf der Höhe ansehnlicher Leistung. Die Zusammensetzung des Orchesters war sehr vorteilhaft — mehr Streicher als Bläser; das gab der Gesamtwirkung eine wohlwollende Weichheit. Besonders gefiel die Romane „Lebewohl“ für Englisch-Horn solo von Moës. Der große Beifall forderte Wiederholung. Drei schneidige Märsche als Einlage erfreuten die Hörer. Den Abschluß der Programmreihe bildeten drei schmetternde Fanfarenmärsche mit Kesselpauken. Man sollte dem Dirigenten und Musikern reichlichen Dank für den schönen Abend. An das Konzert schloß sich unter voller Kapelle ein munteres Tänzchen an, das von jung und alt begeistert angenommen wurde. Alles in allem, die Veranstaltung war ein gelungener Rimesabschluß, wofür man dem rührigen Gasthofsbesitzer W. Schmidt recht dankbar sein muß.

**Wiltgensdorf.** Eine hiesige Einwohnerin wurde durch zwei auf der Straße spielende Hunde umgerissen und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß sie einen Arm- und einen Beinbruch erlitt. Die Brüche sind so kompliziert, daß die Frau dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

**Dresden.** Der Rat stimmte in seiner Gesamtsitzung am Dienstag einem Vorschlag des Verfassungsausschusses zu, aus Ersparnisgründen die bisher im Stadtbezirk bestehenden 16 Standesämter so zusammenzulegen, daß künftig nur noch 5 Standesämter bestehen bleiben. Die Zusammenlegung, die am 1. April 1931 in Kraft treten soll, wird eine erhebliche Herabsetzung des Verwaltungsaufwandes der Standesämter bewirken und erscheint in Rücksicht auf die verhältnismäßig geringe Beanspruchung der einzelnen Standesämter tragbar. **Sapfa.** Hier sollte Viehmarkt gehalten werden. Er konnte nicht eröffnet werden, da bei dem in einem hiesigen

## Ministerwechsel in Preußen

Innenminister Waentig zurückgetreten. — Severing ernannt.

Berlin, 22. Oktober

Der Amtliche Preussische Pressedienst meldet: Der preussische Minister des Innern, Dr. Waentig, hat dem preussischen Ministerpräsidenten sein Rücktrittsgesuch überreicht. Ministerpräsident Dr. Braun hat das Rücktrittsgesuch angenommen und Staatsminister Dr. Severing mit dem Ausdruck des Dankes für die dem preussischen Staat geleisteten wertvollen Dienste von seinem Amte in Preußen entbunden.

Zum Nachfolger des scheidenden Innenministers hat der preussische Ministerpräsident gemäß Artikel 45 der preussischen Verfassung den Reichs- und Staatsminister a. D. Severing ernannt.

### Die Gründe des Wechsels

Der Wechsel im preussischen Innenministerium ist der Öffentlichkeit vollkommen überraschend gekommen. Vor Wochen zwar war gerüchelt worden, daß der preussische Ministerpräsident eine Neubestellung des preussischen Innenministeriums erstrebe, nachdem Minister Prof. Dr. Waentig mehrfach den Wunsch geäußert habe, sich wieder völlig seiner akademischen Lehrtätigkeit zu widmen. Jedensfalls wird dieser Wunsch Dr. Waentigs von zuständiger preussischer Seite als Grund seines Rücktritts angegeben. Daneben aber dürfte, wie von verschiedener politischer Seite erklärt wird, die politische Gesamtlage ihn veranlaßt haben, von seinem Posten zurückzutreten. Ministerpräsident Braun möchte, so wird erklärt, an der Spitze seines Innenministeriums gerade jetzt einen Mann sehen, der für dieses spezielle Gebiet Erfahrungen und Autorität hat.

### Im Spiegel der Berliner Presse

Wenn man der Berliner Presse, die der preussischen Staatsregierung nahesteht, glauben darf, scheint die Ernennung Severings zum preussischen Innenminister Erwägungen zu entspringen, wie sie sich aus dem Ergebnis der Wahlen vom 14. September bei verschiedenen maßgebenden Kreisen Preußens ergeben haben. Die verschiedenen Vorstöße gegen die Regierung und Koalition in Preußen, die angeführten Volksbegehren von Seiten des Stahlhelms und der Nationalsozialisten, die Vorgänge bei der Reichstagsöffnung und ähnliche Erscheinungen scheinen das

preussische Staatsministerium veranlaßt zu haben, alle Kräfte einzulehen, um sich gegen eine Entwicklung zur Wehr zu setzen, die nach ihrer Auffassung die Widerstandskraft des Staates zu lähmen geeignet erscheint. Das dürfte um so mehr der Fall sein, wenn es zutrifft, daß auch ein Wechsel im Berliner Polizeipräsidium bevorsteht, wo Jörgel durch den früheren preussischen Innenminister Orzeszinski ersetzt werden soll. Freilich wird die Nachricht bislang dementiert.

Die Abendausgabe des „Vorwärts“ erklärt, die Ernennung Severings werde in allen Kreisen als Antwort auf die nationalsozialistische Diktatur- und Staatsstreichdrohungen aufgefaßt werden.

Die „Germania“ erhebt angesichts dieser, auch für sie völlig überraschenden Vorgänge die Frage, ob das auf eine Verstärkung des sozialdemokratischen Einflusses in Preußen hinauslaufen soll. Dann hätte Herr Braun, so meint sie, der Ablehnung der Misstrauensanträge und der Ablehnung des Antrages auf Landtagsauflösung eine sehr weitherzige und weitgehende Auslegung gegeben. Die „D. N. Z.“ nennt die Ernennung Severings eine öffentliche Kampfansage in dem Sinne, daß die Sozialdemokratie von ihrem Platz nur weichen wird, wenn ihr eine größere Macht entgegengestellt wird. Es sei zu befürchten, daß gerade die Ernennung Severings nicht beruhigend wirken, sondern neues Öl ins Feuer gießen werde. Die „Vossische Zeitung“ erinnert an den Zwischenfall im Reichstag, wo Severing während einer besonders stürmischen Szene demonstriativ durch die Reihen der nationalsozialistischen Abgeordneten ging und meinte, daß diese Handlung symbolisch sein würde für seine Tätigkeit als Innenminister. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meint, daß der preussische Ministerpräsident angesichts der bedrohlichen Zeitläufe wieder einen starken Mann im preussischen Innenministerium haben wolle.

### Koalitionsparteien waren unterrichtet

Wie vom Verein deutscher Zeitungsvorleger mitgeteilt wird, waren die Koalitionsparteien des preussischen Landtages von dem bevorstehenden Ministerwechsel vorher unterrichtet worden. In Kreisen der Landtagsopposition, namentlich auf der rechten Seite, begründet



Der neue preussische Innenminister Severing.



Der bisherige Minister Prof. Dr. Waentig.

Stalle untergebrachten Händlervieh die Maul- und Klauenfeuche festgestellt wurde.

**Rochsburg.** Die hier allgemein als zu hoch empfundenen Fleischpreise haben die hiesigen Erwerbslosen veranlaßt, sich zwecks Selbsthilfe zusammenzuschließen. Sie schlachteten dieser Tage zwei Schweine, die sie unter sich verpundeten, worauf die hiesigen Geschäftsleute bei den zuständigen Stellen Einspruch gegen diese Selbsthilfemaßnahme erhoben. Man darf gespannt sein, welche Stellung die angerufenen Instanzen in diesem Fall einnehmen werden.

**Vargstädt.** Der Stadtrat hat beschlossen, zur Zeit von der Einführung der neuen Steuern abzusehen, da sie nicht

nötig seien, wenn die bisherigen Sparmaßnahmen weiter durchgeführt würden. Dabei hat der Stadtrat nicht übersehen, daß im Winter voraussichtlich ein Mehrbedarf entstehen werde. Ein solcher könnte jedoch aus dem Ueberschuß aus dem vergangenen Rechnungsjahr gedeckt werden.

### Wetter für morgen:

Zeitweise aufsteigende Winde aus westlichen Richtungen. Nur anfangs vorübergehend anfeuchtend. Zunächst noch Neigung zu Nebelbildung. Nachts nur mäßige Abkühlung, tagsüber etwas wärmer als heute. Anfangs Aufhören der Niederschläge, am Freitag deren erneutes Auftreten.